Königsbergsche
Gelehrte und Politische Zeitungen.

Mit allergnädigster Freyheit.

58tes Stück. Montag, den 20. August 1764.

* * *

Des Herrn Johann Jacob Rousseau auserlesene Gedanken über verschiedne Gegenstände aus der Moral, der Politik und den schönen Wissenschaften." Wir glauben, daß die Bemühung eines berühmten Mannes Gedanken, der viele und weitläuftige Werke geschrieben hat, unter gewisse Titel zu sammlen, eben so wenig zu tadeln sey, als wenn man den Ruhm eines Helden durch Aufbehaltung seines Degens oder das Andenken eines Sieges durch Aufbringung der eroberten Fahnen zu verewigen sucht, und streiten den gegenwärtigen auserlesenen Gedanken aus den rousseauschen Werken keinesweges ihren Nutzen ab, da insbesondere die in diesem Auszuge vor die Orthodoxie gesorget, und jeder Stein des Anstoßes aus dem Wege geräumt ist. Wer indessen den Johann Jacob Rousseau in Lebensgröße kennen lernen will, wird nicht bey diesem Gedankenlexicon stehen bleiben, sondern eine nähere Bekanntschaft mit einem Manne suchen, der von allen Seiten original ist. Wir nehmen uns die Freyheit, die angezeigten auserlesene Gedanken auf den Nachttisch unsrer lieben Frauen und Mädgen, bestmöglichst zu empfehlen. Kostet in der Kanterschen Buchhandlung allhier, wie auch in Elbing und Mitau 1 fl. 15 gr. das französische Original 1 fl. 24 gr.

* * *

Wir ergreifen diese Gelegenheit, unsern Lesern einige Zeilen abzuschreiben, die ein französischer Dichter unter das Portrait unsers Rousseaus entworfen.

VERS pour mettre au dessus du Portrait de J. J. ROUSSEAU.

ROUSSEAU prenant toujous la nature pour Maitre,
Fut de l'humanité l'Apôtre & le Martir.
Les mortels, qu'il voulut forcer à la connoitre,
S'étoient rrop avilis pour ne pas l'en punir.
Pauvre, errant, fugitif & proscrit sur la terre,
Sa Vie à ses écrits servit de Commentaire.
La fiere verité dans ses hardis tableaux,
Sçut en dépit des Grands, montrer ce que nous sommes,
Il devoit de nos jours trouver des échafauts;
Il aura des Autels, quand il naitra des hommes.

Rousseau wählte die Natur zu seiner Lehrerin, und war ein Apostel und Märtyrer der Menschlichkeit. Die Sterblichen, welche er sie zu erkennen zwingen wollte, waren zu tief erniedrigt, um ihn darum nicht strafen zu sollen. Arm, herumirrend, flüchtig und verbannt auf der Erde, diente sein Leben seinen Schriften zum Commentar. Die stolze Wahrheit wußte in seinen kühnen Gemählden den Großen zum Trotz zu zeigen, wer wir sind. Zu unsern Zeiten waren Chavotte für ihn, und Altäre wird man ihm bauen, wenn es Menschen geben wird.

Lemgo.

Lemgo.

"Der deutsche Kundschafter eines durch Westpha-
"len und Niedersachsen reisenden Engländers, aus
"der zweyten Londner Ausgabe von 1740 übersetzt
"von U. dem Verfasser des Cameralisten, 8vo, 1 Al-
"phabet 15 Bogen." Der Uebersetzer giebt den Thomas Lediard, der ums Jahr 1727 als Gesandschaftssekretär bey dem Großbritannischen Gesandten, dem Ritter Cyrill Wich in Niedersachsen zu Halleburg gestanden und durch Naval Hystory of England und durch the life of Duke of Marlborough bekannt ist, für den wahren Verfasser dieser Briefe aus, ob er sich gleich zu verstecken sucht, und der englische Herausgeber hält sie für wahre aufrichtige Urschriften. Sie sind an der Zahl acht und vierzig, und geben historische und chorographische Nachrichten von den Städten Münster, Paderborn, Osnabrück, Minden, Bremen, Hamburg (in 28 Briefen,) Glückstadt, Tönningen, Friedrichsstadt, Schleswig, Stade, Lübeck und Rostock, theils was die Oerter, theils die Einwohner betrift. So wie schon diese Beschreibungen mit Anmuth abgefaßt sind: so ertheilen ihnen der satyrische Witz, der hin und wieder herrschet, und die Partikulairbegebenheiten, die erzählet werden, noch mehr Annehmlichkeit. In einigen Briefen sind aus dem Hamburgischen Patrioten, der nach der Vorrede unter allen Wochenschriften dem englischen Zuschauer am nächsten kommen soll, eine allegorische Erzählung als von dem Verstandesthermometer, dem Probierstein der Aufrichtigkeit, und von der philosophischen Uhr, die Beschreibung des Reiches Pathia, und ausserordentlicher Mahlereyen, doch frey übersetzt, eingeflochten. Insbesondere hat uns die Geschichte vom sogenanten stummen Weltweisen im 14ten bis 17ten Briefe artig; so wie die Nachricht vom Ende des Cabinetsekretärs des Baron Görz, von Hagen S. 192. und die vom gelehrten Lübeckischen Kinde, Christian Heineke, im 45sten Briefe merkwürdig geschienen. Uns gefällt auch sein Urtheil bey Gelegenheit der Nachricht, von der großen Anzahl Säugammen in Hamburg, (30 Br.) von den Müttern, die ihre Kinder auf eine fremde Wiese in die Weide schicken. Und was meynen unsre Leser dazu, wenn der Verfasser die liebliche italienische Sprache mit der deutschen bey den Opern vergleicht, und S. 125 sagt: Die hochdeutsche Sprache ist so übelklingend nicht, daß ein geschickter deutscher Dichter, welcher etwas von der Musik versteht, nicht sollte Worte finden, die recht eigentlich dazu stimmten, so gut als die italienischen, und ich fordere einen Italiener heraus, mir im Deutschen härterlautende Töne zu zeigen, als ich ihm in seiner Muttersprache weisen kann. Kostet in vorbemeldten Kanterschen Buchhandlungen 2 fl.

Brandenburg.

Bey J. W. Halle und J. S. Halle ist aus der Presse gekommen: "Die Pflicht, kurz zu predigen, "untersucht von Joh. Ditmar Schmitzer, Insp. "und Past. zu Wilsnock, 8vo. Diese Schrift verdienet nicht nur von denjenigen gelesen zu werden, die sich dem Predigtamte widmen, sondern auch von denen, die über Prediger und Predigten gründlich urtheilen wollen. Der Herr Verfasser hat einer von seinen Pflichten reiflich nachgedacht, und was er zur nützlichen Ausübung derselben brauchbar gefunden, auch zu anderer Belehrung allhier entworfen. Man kann also diese Bogen einigermaßen als eine kurze Anweisung zu predigen, oder als einen Unterricht von der Eigenschaft und nothwendigen Beschaffenheit erbaulicher Predigten ansehen. Denn es werden darinnen fast alle Regeln und Vorstellungen berühret, die dazu gehören. Der Herr Verfasser suchet die Kürze einer Predigt nicht in dem Maaße der Zeit, sondern in der Absicht des Vortrages und den bequemsten Mitteln, sie zu erreichen; wie man denn in einer Viertelstunde oft sehr lang, und in einer Stunde und darüber ungemein kurz predigen kann. Seine Abhandlung besteht also aus dreyen Theilen. In dem ersten wird ausführlich untersuchet, worinnen die Kürze einer Predigt eigentlich besteht. In dem zweyten werden die Gründe angeführet, woraus sich die Verbindlichkeit, kurz zu predigen, erweisen läßt; und in dem dritten giebt der Herr Inspector die Mittel an, wodurch das Bestreben, kurz zu predigen, erlanget und befördert werden könne. Kostet in der Kanterschen Buchhandlung allhier, wie auch in Elbing und Mitau 1 fl.

Amsterdam.

"Le genie de la langue françoise, extrait du di-
"ctionnaire de l'academie françoise, de la quatriè-
"me edition 1762. & des meilleurs auteurs, 8vo,
"1764, Tom. 1. 1 Alphabet 2 und 1 halben Bogen.
"Tom. 2. 1 Alphabet 5 Bogen." Eine so beliebte Sprache, und die das Geheimniß, sich unentbehrlich zu machen, so gut verstanden hat, als die französische, scheint um so viel größre Sorgfalt für die Richtigkeit bey ihrer Erlernung zu fordern. Gegenwartiges Wörterbuch, welches aus dem großen, von der französischen Akademie veranstalteten, ausgezogen worden, ist zu diesem Endzwecke überaus bequem und brauchbar, und verdient allen Liebhabern dieser Sprache empfohlen zu werden, wenn sie zumal durch weiter Entfernung in größre Gefahr gesetzt sind, von jener Richtigkeit abzukommen. Der Auszug ist aber nicht in der Absicht verfertigt, um über-

haupt

haupt französische Wörter zu erklären, sondern um das Eigne dieser Sprache in Wörtern und Redensarten festzusetzen. Das Buch ist sehr sauber in gespaltnen Seiten gedruckt; so daß es in einem kleinen Raum einen großen Schatz von Anmerkungen und Beyspielen in sich hält. Kostet in vorbemeldten Kanterschen Buchhandlungen 1 fl.

Leipzig.

"Unterricht von den wahren Vorzügen, in einem "Schreiben an den Durchlauchtigen jüngsten Prin"zen von Meklenburg-Strelitz vorgetragen von "Adolph Friedrich von Witzendorf, Herzogl. "Meklenburg-Strelitzischen Kammerjunker, 8vo, "1763, 11 Bogen." Da der Herr Verfasser sein Amt als Hofmeister des Prinzen niederlegte, wollte er ihm zum Abschiede einen schriftlichen Aufsatz, zur kurzen Wiederholung dessen, was er ihm vorgetragen hatte, hinterlaßen. Es begreift also diese Schrift eine kurze Vorstellung der Pflichten der Religion, der Sorge für seine eigne Vollkommenheit, und der geselligen Pflichten. Alles ist in einer natürlichen, ungekünstelten Schreibart, und so vernünftig abgefaßt, daß das Schreiben der Absicht, in welcher es aufgesetzt ward, vollkommen Gnüge leistet, und uns von der Geschicklichkeit, mit welcher H. v. W. seinem bisherigen Amte vorgestanden hat, vortheilhafte Begriffe beybringen muß. Kostet in vorbemeldten Kanterschen Buchhandlungen 27 gr.

Berlin, vom 14. Aug.

Sr. Königl. Maj. haben die hinterlaßnen außer der Ehe erzeugten 3 Kinder des verstorbnen Capitains Herrn von Gatterhofen, Anhalt-Bernburgschen Infanterieregiments, namentlich Leopold Wilhelm, Unterofficier unter dem Husarenregiment des Obristen Hrn. von Lossow, Charlotte Elisabeth Wilhelmine, und Maria Charlotte Henriette dergestalt zu legitimiren allergnädigst geruhet, daß selbige des Vaters adliches Wapen inskünftige führen, und sich von Gatterhofen nennen dörfen.

Göttingen, vom 5. Aug.

Dem Hannöverischen General Block ist kurz vor seinem Ende sein Regimentsquartiermeister mit 20000 Thaler durchgegangen, welcher verdrüßliche Vorfall seinen Tod beschleunigt haben soll.

Donaustrom, vom 28 Jul.

Zu Wien werden für den Grafen Stanislaus von Poniatowski verschiedne kostbare Mondirungen für eine Leibgarde von grün und rother Farbe und andre kostbare Sachen versertigt. Es wird auch auf sein Ansuchen an verschiednen Masqueradenkleidern gearbeitet.

Maynstrom, vom 4. Aug.

Nach Briefen von Madrid ist der an dasigem Hofe stehende Portugiesische Gesandte schleunig nach Lissabon zurück beordert worden.

Nieder-Rheinstrom, vom 31. Jul.

Die Vestung Geldern ist nunmehro völlig geschleift. Es arbeiten seit dem October täglich über 1000 Landleute daran, welche des Morgens und Abends durch den Trommelschlag zu und von der Arbeit geführet worden. Die noch vorhandne Kanonen und andre Kriegsgeräthschaften hat man auf einigen 100 Karren und Wagen nach Wesel gebracht. Man sieht nun gegen den Stadtwall als gegen einen offenen Flecken, indem alle Pallisaden öffentlich verkauft, und die Pulverthürme abgetragen werden. Alle Stadtgraben sind ausgefüllt, die Batterien niedergerissen, der Hauptwall eingestürzt, auch sind die zwey Kornmagazine den Seidenfabrikanten und Hutmachern zu Anlegung neuer Fabriken eingeräumt worden. Wesel scheinet hingegen seiner zur Handlung bequeme Lage nach zu wachsen; das zwischen dem Dyler, Bander und Stapelmeer gelegene und hergestellte Fort, und die nach Liegne, Münster, Osnabrück und andere Städte ausgebesserte Wege, welche zu der Handlung so unumgänglich nöthig sind, bringen ihr vielen Vortheil.

Paris, den 30. Jul.

Der Graf von Woronzow Großkanzler von Rußland, welcher von Compiegne angekommen ist, wurde den 23sten dieses dem Könige und der Königl. Familie vorgestellt.

London, vom 3. Aug.

In voriger Woche ist der Hafen zu Neucastle zur Einfuhr fremden Habers eröfnet worden. Die Handlung von Madeira hat seit dem Frieden durch die starke Verschickung von Wein nach unsern neuen Colonien sehr zugenommen. Die Nordamericaner haben sich die neuen Auflagen auf ihre Producten gefallen laßen, in der Hofnung, daß dieses Geld zum Besten der Colonie werde angewandt werden. Zu Dublin haben neulich verschiedne fremde Agenten, 1000 Tonnen vom Irrländischen Ochsenpöckelfleisch zu 14 Schilling das 100 Pfund für die französische Colonien in Westindien erhandelt. Alle Fortificationes in Irland sollen auf das fordersamste vermehrt und ausgebessert werden. Dieses Königreich erhält jährlich 100 Schiffe mit Bauholz und Masten aus den nordischen Ländern.

Copenhagen, vom 31. Jul.

Der Rußische Rittmeister Algreen ist als Curier hier durch nach Schweden gegangen. Der Hagel, welcher

welcher zum Theil eines Daumes dick gewesen ist, und von einem heftigen Wirbelwinde herumgeschleudert worden, hat in der Provinz Wiborg sehr viel Schaden verursacht, so daß auf einigen Feldern kaum der vierte Theil des Getreides stehen geblieben ist. Denen Liebhabern der Wissenschaften und nützlichen Untersuchungen muß man die traurige Bothschaft berichten, daß die von Sr. Königl. Maj. mit so großen Kosten und Sorgfalt ausgeschickte, und von verschiednen Gelehrten, sonderlich aber von dem berühmten Herrn Hofrath Michaelis mit so vortreflichen Unterweisungen zubereitete arabische Reisegesellschaft, nachdem dieselbige das ganze glückliche Arabien 8 Monat lang durchgereiset, und überall alles ihr vorgekommene Merkwürdige mit möglichstem Fleiß untersuchet und gesammlet hatte, das schwere Unglück betroffen hat, daß deren sämmtliche Mitglieder von zum Theil gefährlichen Krankheiten überfallen, und endlich drey davon, nämlich die Professores von Haven und FORSKaal am 25sten May und 11ten Julii vorigen Jahres, sodann der Mahler Baurenfeind, und zuletzt ein ihnen gefolgter dänischer Bedienter, durch den Tod hinweggerissen worden, worauf die noch übrigen beyde, der Ingenieurlieutenant Niebuhr und der Medicus D. Cramer zur Rettung ihres Lebens nicht anders gekonnt, als sich ungesäumt von dannen, und zwar am 23sten August abgewichnen Jahres von Mocca aus nach Bombay in Ostindien zu begeben, woselbst sie am 11ten Septemb. glücklich angekommen sind, und unter dem 10ten Jan. jüngsthin von sich obige betrübte Nachricht, wie auch die Versicherung, daß sie beyderseits nunmehro ihre Rückreise nach Europa nächstens antreten würden, gegeben haben.

Warschau, den 9. Aug.

Seit etlichen Tagen ist allhier der Lithauische Generalfeldzeugmeister Graf Potocki angelanget, und wieder nach seinen Gütern ins Vollhynische abgereiset, mit dem Versprechen sich auf der künftigen Wahl hier einzufinden. Es wird auch allhier der Hr. Woywod von Kyow Graf Potocki nebst seiner ganzen Familie und seinem Eydam dem Hrn. Grafen von Brühl Generalkronfeldzeugmeister ehestens verhoffet. Am verwichenen Dienstag hatte der Ruß. Kayserl. Gesandte der Graf von Kayserling, und der Fürst von Repnin, wie auch der Königl. Preuß. Gesandte Fürst von Carolath bey Sr. Durchl. dem Fürsten Primas in Gegenwart vieler Herren Senatoren und Beamten Audience, auf welcher sie die Zuneigung ihrer Höfe gegen die Republik contestiret, und im Namen derselben Sr. Erl. den Grafen Stanislaum Poniatowski Truchses von Lithauen zum erledigten Thron recommendiret, auch da sich besagter Hr. Truchses, eben daselbst zufälliger weise befunden, haben ihn die Durchl. Fürsten Czartorynski, Woywoden von Rußl. und Großcanzler von Lithauen, Se. Durchl. dem Fürsten Primas als Candidaten empfehlen, und für dessen Beförderung obbesagten Herrn Gesandten ihre Danksagung abgestattet. Des Fürsten Primatis Durchl. dankten gleichfals vor diese so schätzbare Recommendation, und bezeigten Ihnen dero besondern Dank, daß Sie selbst zugestanden, daß sich in der polnischen Nation würdige Subjecta zur Krone befinden. In denen Woywodschaften Braclaw und Podolien sind auch Confoederationes bestanden, zur Beywohnung aber der künftigen Königswahl aus der Braclawischen Woywodschaft 28 und aus der Podolischen 36 Landboten erwehlt worden. Vor den Erbprinzen von Curland ist allhier ein gewisses Pallais gemiethet worden, indem sich besagter Prinz gleich nach vollendeter Königswahl hier einfinden will, um sowol für seinen Vater als vor sich die Belehnung zu erhalten. Hiesige Weichselbrücke ist bereits vollkommen fertig, auf selbiger werden alle Fahrende und Gehende bis zur Krönung frey paßiren. Der Schoppen und die Verschanzung auf den künftigen Wahltag wird auch bald fertig seyn.

Riga, den 19. Jul.

Ihro Maj. die Ruß. Kaiserin haben auf Dero Reise besonders bemerkt, daß es mit dem Hafen zu Rogerwick (ietzt der Baltische genannt) bereits sehr weit gekommen, weil er so weit und tief, daß er die ganze rußische Flotte einnehmen kann; und in der That dieser neue Hafen ist für Rußland auch um so viel wichtiger, da eine Flotte im Frühjahr aus ihm eher kommen kann, als aus allen Rußischen Häfen, weil er am ersten vom Eise befreyet wird, und die Flotte auch am spätesten in ihm einlaufen kann, weil er nicht geschwinde oder frühe zufrieret, mithin dazu dienet, daß die Flotte die Operationes der Armee frühe bey Eröfnung des Feldzuges und spät bey Endigung desselben zu unterstützen vermag.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß die fünfte Ziehung der Königl. Preuß. Lotterie auf den 31sten dieses Monats gewiß vor sich gehen werde. Im Hauptcomtor des Königl. Lotterieamtes auf dem Roßgarten, sowohl als bey denen Herren Einnehmern dieser Lotterie werden die Einsätze zur gedachten Ziehung bis zum 29sten dieses angenommen.

Diese Gelehrte und Politische Zeitung wird des Montags und Freytags in dem Kanterschen Buchladen ausgegeben.